



Jan Freihardt

Draußen ist es anders

Auf neuen Wegen zu einer Wissenschaft für den Wandel

256 Seiten, Softcover,
ISBN 978-3-96238-296-4,
24,00 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Wir stehen am Scheideweg. Tiefgreifender gesellschaftlicher Wandel ist nötig, um ein gutes Leben für alle zu ermöglichen – heute und in Zukunft. Wissenschaft kann diesen Wandel anstoßen und beschleunigen, wenn sie stärker als bisher mit Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zusammenarbeitet. Das ist der Anspruch einer transformativen Wissenschaft, deren Akteure Wandel nicht nur analysieren, sondern aktiv, informiert und auf Augenhöhe mitgestalten. Dies kann allerdings nur gelingen, wenn die Wissenschaft auch ihre eigenen Praktiken in Wissenschaftsförderung, Hochschulpolitik und im täglichen Handeln der Wissenschaftler*innen kritisch hinterfragt.

Jan Freihardt stellt Ansätze und konkrete Beispiele vor, die schon heute die Wissenschaft der Zukunft erproben. *Draußen ist es anders* ist eine ehrliche und ermutigende Einladung für all diejenigen, die mit Neugier und Gestaltungswillen studieren, forschen und lehren oder es in Zukunft möchten.



© Jan Freihardt

Jan Freihardt

Jan Freihardt, geb. 1992, studierte Umweltingenieurwissenschaften und Science, Technology and Policy in Berlin, Lausanne und Zürich. Gegenwärtig schreibt er seine Doktorarbeit in Politikwissenschaften über umweltbedingte Migration an der ETH Zürich. Er engagiert sich seit Jahren in verschiedenen Umweltverbänden und -initiativen, unter anderem bei Greenpeace, der BUNDjugend und dem BUND, wo er drei Jahre lang die Jugendvertretung im Wissenschaftlichen Beirat war. Er ist Mitgründer und Vorstand des Vereins Wissenschaft(f)t Zukünfte e.V., der Studierende und Nachwuchswissenschaftler*innen vernetzt, die sich für transformative Wissenschaft interessieren.

Pressestimmen

»“Draußen ist es anders“ ist insgesamt ein guter Einstieg in eine spannende Thematik und erlaubt eine intensive, reflektierte und auch kritische Auseinandersetzung mit den Ansätzen transformativer Wissenschaft.«

Anna Weber, Polykum